

STATISTISCHE BERICHTE



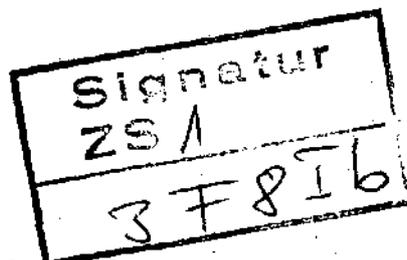
Sch Wiwi
04. MRZ. 2008



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. V/26/120

Erschienen am 22. Juli 1960



Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten
im Winterhalbjahr 1959/60
(Oktober 1959 bis März 1960)

Vorbemerkung	3
Einführung	3
Übersichten	
I. Fremdenverkehr	
1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten	9
2. Fremdenmeldungen, Fremdenübernachtungen und Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität in den Monaten Oktober 1959 bis März 1960 nach Gemeindegruppen	10
3. Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen in den Monaten Oktober 1959 bis März 1960 nach Gemeindegruppen	11
4. Fremdenmeldungen, Fremdenübernachtungen und Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität in den Monaten Oktober 1959 bis März 1960 nach Betriebsarten	12
5. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach Gemeindegruppen	13
6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach Betriebsarten	14
7. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach Betriebsarten - Anteile der Betriebsarten	15
8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60 nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden	16
9. Übernachtungen von Auslandsgästen in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach wichtigen Herkunftsländern	17
a) Anteile der Länder	
b) Anteile der Herkunftsländer	
10. Fremdenübernachtungen in 49 ausgewählten Winterkurorten im Winterhalbjahr 1959/60 und in den Monaten Dezember 1959 bis März 1960	18
11. Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten gegenüber dem Winterhalbjahr 1937/38	18
12. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60 nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten	19
II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr	
13. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen über die Grenzen des Bundesgebietes im Winterhalbjahr 1959/60 und 1958/59	24
a) nach Grenzübergängen	
b) nach der Staatsangehörigkeit	
14. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes im Winterhalbjahr 1959/60	25
a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat	
b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzeingangs- bzw. Fahrtantrittsland	
III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr	
15. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr im Winterhalbjahr 1959/60 und 1958/59 nach Währungsländern	26
16. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr in den Winterhalbjahren 1959/60 und 1958/59 nach Währungsräumen	27
Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung, in den Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter unter der Nr. H IV 1.	

Vorbemerkung

Die Statistik über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten wird gemäß Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960 (Bundesgesetzblatt, Teil I vom 16. Januar 1960, Nr. 2, Seite 6) erstellt. Die Angaben Berlins (West) werden in den Übersichten 1, 6, 7 und 9 ausgewiesen.

Befragt werden Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten - Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Pensionen, Hospize, Erholungs- und Ferienheime, Heilstätten, Sanatorien, Kuranstalten sowie Privatquartiere (gegen Entgelt) - in ausgewählten Berichtsgemeinden.

Erfragt werden monatlich die Fremdenmeldungen und -übernachtungen sowie das Herkunftsland der Gäste (vorliegender Statistischer Bericht); zum 1. April jedes Jahres die Zimmer und Betten in den Beherbergungsstätten (letzter Statistischer Bericht V/26/108 vom 14. September 1959).

Außerdem werden die Ergebnisse für Jugendherbergen und Kinderheime mitgeteilt.

Einführung

I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten

Bundesgebiet ohne Berlin: Im Winterhalbjahr 1959/60 (Oktober bis März) hat sich die stetige Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs fortgesetzt. In den Beherbergungsstätten der 2 453 Berichtsgemeinden sind 35,8 Mill. Fremdenübernachtungen, das sind 5,4 vH mehr als im WH 1958/59, ermittelt worden. 32,9 Mill. oder 92 vH aller Übernachtungen entfielen auf Inlands-gäste und 2,9 Mill. auf Auslandsgäste. Der entsprechende Vorjahresstand wurde jeweils um 5,4 vH überschritten.

Die Steigerungen in den Winterhalbjahren ab 1955/56 - dem Halbjahr mit der stärksten Zunahme seit 1951/52 - betragen bei den

Fremdenübernachtungen

	Insgesamt		der Inlands-gäste		der Auslandsgäste	
	1 000	vH	1 000	vH	1 000	vH
WH 1955/56 gegenüber WH 1954/55	2 604	12,4	2 455	12,3	241	13,7
WH 1956/57 gegenüber WH 1955/56	2 657	10,4	2 370	10,5	187	9,3
WH 1957/58 gegenüber WH 1956/57	2 337	8,2	2 156	8,2	191	8,5
WH 1958/59 gegenüber WH 1957/58	2 904	9,5	2 646	9,3	288	11,9
WH 1959/60 gegenüber WH 1958/59	1 897	5,4	1 701	5,4	145	5,4

Damit hat sich die seit dem WH 1956/57 festzustellende Abschwächung der Zuwachsraten - nach einer kleinen Unterbrechung im WH 1958/59, die durch den starken Osterreiseverkehr im März 1959 wesentlich beeinflusst war - im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt.

Der überwiegende Teil der Ausweitung des Fremdenverkehrs im WH 1959/60 entfiel auf die Beherbergungsbetriebe (97,1 vH), während die Privatquartiere nur einen ganz geringen Anteil an der Zunahme des Fremdenverkehrs hatten. Von der Gesamtzunahme um 1,8 Mill. Übernachtungen entfielen auf die Privatquartiere nur 53 800. Relativ gesehen, hat sich der Fremdenverkehr in den Beherbergungsbetrieben um 5,5 vH und in den Privatquartieren um 3,7 vH erhöht.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer¹⁾ der Inlandsgäste hat sich von 3,5 Tagen im WH 1958/59 auf 3,7 Tage im WH 1959/60 erhöht, während die der Auslandsgäste mit 2,3 Tagen unverändert geblieben ist.

Die durchschnittliche Ausnutzung der insgesamt verfügbaren Bettenkapazität lag im WH 1959/60 mit 21,2 vH etwas über dem im WH 1958/59 ermittelten Wert von 20,8 vH. Diese Erhöhung ist ganz den Beherbergungsbetrieben zugute gekommen (28,6 vH gegenüber 28,0 vH); in den Privatquartieren ist der ermittelte Wert mit 3,1 vH unverändert geblieben. Die Betten in den Beherbergungsbetrieben waren also im WH 1959/60 (183 Tage) durchschnittlich an 52 Tagen belegt, in den Privatquartieren jedoch nur an 6 Tagen.

Im WH 1959/60 sind in den Berichtsgemeinden außerdem 1,2 Mill. Übernachtungen in Jugendherbergen und 4,5 Mill. Übernachtungen in Kinderheimen gezählt worden, das sind 10,9 vH bzw. 1,1 vH weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im Durchschnitt haben sich die Gäste in den Jugendherbergen 2,0 Tage und in den Kinderheimen 33,4 Tage aufgehalten.

Monatliche Entwicklung: Die Verteilung der Fremdenübernachtungen auf die einzelnen Monate im Winterhalbjahr zeigt - im Gegensatz zum Sommerhalbjahr mit einer ausgeprägten Saisonspitze - ein über mehrere Monate ausgedehntes Saisontief, das im WH 1959/60, im ganzen gesehen, etwas ausgeglichener ist als im vorausgegangenen Winterhalbjahr. Der Tiefpunkt liegt bei den Luftkurorten im November, bei den anderen Gemeindegruppen im Dezember. Der Anstieg nach dem Tiefpunkt vollzieht sich sehr langsam. Nur die Luftkurorte und die Heilbäder weisen ab Januar, bedingt durch den Winterreiseverkehr und den gerade in den Wintermonaten immer mehr zunehmenden Badekurbetrieb, eine günstige Entwicklung auf. Dennoch überschreiten nur die Luftkurorte im März den Stand vom Oktober des Vorjahres. Das im März 1960 gegenüber dem Vorjahresmonat - mit Ausnahme der Großstädte - festzustellende geringere Ergebnis ist auf den Osterreiseverkehr zurückzuführen, der sich 1959 im März abwickelte, 1960 aber dem April zugute gekommen ist und sich daher statistisch erst im Ergebnis des Sommerhalbjahres 1960 auswirken wird.

Fremdenübernachtungen Oktober bis März 1959/60 und 1958/59
MD WH 1959/60 bzw. WH 1958/59 = 100

Gemeindegruppe	Jahr	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Großstädte	1959/60	125,5	100,5	79,3	91,9	93,1	109,7
	1958/59	122,3	101,3	80,0	95,5	93,9	106,9
Heilbäder	1959/60	138,7	95,1	64,2	71,8	108,2	122,1
	1958/59	135,0	95,5	62,2	73,9	104,3	129,2
Luftkurorte	1959/60	116,4	57,4	76,9	92,6	127,1	129,6
	1958/59	106,3	58,1	76,7	89,4	120,4	149,1
Seebäder	1959/60	174,0	97,7	63,2	69,7	79,3	116,1
	1958/59	163,7	96,7	62,8	72,1	78,3	126,5
Sonstige	1959/60	137,5	95,4	75,9	86,3	93,9	110,9
	1958/59	130,3	93,2	76,7	86,4	94,8	118,6
Insgesamt	1959/60	133,0	91,9	72,2	82,7	103,0	117,2
	1958/59	127,6	91,9	71,8	84,2	101,0	123,5

Bundesländer: An der Spitze aller Bundesländer lag Bayern mit 8,5 Mill. oder 23,8 vH aller Fremdenübernachtungen vor Baden-Württemberg mit 7,1 Mill. oder 19,7 vH. Es folgen Nordrhein-Westfalen (18,1 vH), Hessen (13,8 vH), Niedersachsen (11,2 vH), Rheinland-Pfalz (5,8 vH), Schleswig-Holstein (3,4 vH) und das Saarland mit 0,5 vH. Eine wesentliche Ausweitung des Frem-

1) Bei dieser Berechnung kann immer nur die jeweilige Aufenthaltsdauer der Gäste in einer Beherbergungsstätte berücksichtigt werden.

denverkehrs im WH 1959/60 gegenüber dem WH 1958/59 hatte vor allem das Land Hessen (+ 9,1 vH). Die Zunahmen in Bayern und Nordrhein-Westfalen lagen mit jeweils 6,0 vH knapp über, in Baden-Württemberg und besonders in Rheinland-Pfalz sowie Niedersachsen dagegen beträchtlich unter dem Bundesdurchschnitt (+ 5,4 vH). In Schleswig-Holstein entsprach der relative Anstieg mit 5,4 vH dem Bundesdurchschnitt. Das Saarland hatte mit 30,3 vH zwar den relativ stärksten Anstieg gegenüber dem WH 1958/59 zu verzeichnen; der absolute Anstieg (38 100 Übernachtungen) fällt jedoch im Vergleich mit dem absoluten Zuwachs der anderen Länder (z.B. Hessen: 410 400) nur wenig ins Gewicht. Am längsten hielten sich die Gäste in Hessen und Baden-Württemberg (4,0 Tage) sowie in Rheinland-Pfalz und Bayern (3,7 Tage) auf. Die stärkste Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität erzielten im Berichtszeitraum im Durchschnitt aller Beherbergungsstätten Hessen und Nordrhein-Westfalen mit 34,9 vH bzw. 34,5 vH. Den geringsten Ausnutzungsgrad hatte Schleswig-Holstein mit 6,7 vH.

Die Auslandsgäste bevorzugten hauptsächlich Bayern (24,6 vH aller Ausländer-Übernachtungen), Nordrhein-Westfalen (20,4 vH), Baden-Württemberg (16,2 vH) und Hessen (15,1 vH). Überdurchschnittlich entwickelte sich gegenüber dem WH 1958/59 der Ausländerfremdenverkehr in Hessen (+ 9,9 vH), Nordrhein-Westfalen (+ 9,4 vH) und Bayern (+ 7,2 vH). Niedersachsen und Schleswig-Holstein lagen mit 5,3 vH bzw. 5,1 vH ~~xxxxxxx~~ knapp, Baden-Württemberg mit 3,4 vH weit unter dem Bundesdurchschnitt (+ 5,4 vH). Starke Abnahmen waren im Saarland (- 20,7 vH) und in Rheinland-Pfalz (- 15,1 vH) festzustellen. Am längsten haben sich die Auslandsgäste in Bayern (2,7 Tage) aufgehalten. Die ermittelten Werte der übrigen Bundesländer lagen unter dem Bundesdurchschnitt von 2,3 Tagen.

Auf die Stadtstaaten Hamburg und Bremen entfielen im Berichtszeitraum 1 Mill. oder 2,9 vH bzw. 308 300 oder 0,8 vH aller Übernachtungen im Bundesgebiet, das sind 0,5 vH bzw. 0,9 vH mehr als im WH 1958/59. An den gesamten Ausländer-Übernachtungen waren Hamburg mit 11,0 vH und Bremen mit 1,7 vH beteiligt; der relative Zuwachs der Ausländerübernachtungen gegenüber dem WH 1958/59 betrug in Hamburg 2,1 vH, in Bremen dagegen nur 0,5 vH. Die verfügbare Bettenkapazität war in Hamburg zu 48,5 vH und in Bremen zu 53,7 vH ausgenutzt.

Gemeindegruppen: Unter den fünf Gruppen von Berichtsgemeinden stehen die Heilbäder im WH 1959/60 nicht nur hinsichtlich des Übernachtungsaufkommens (13,5 Mill. oder 37,8 vH) an erster Stelle, sondern sie haben auch an der Aufwärtsentwicklung des Fremdenverkehrs im WH 1959/60 den größten Anteil. Von der Gesamtzunahme der Übernachtungen (1,8 Mill.) entfallen auf die 168 Heilbäder allein 1,0 Mill., was einer relativen Zunahme um 8,4 vH gegenüber dem WH 1958/59 entspricht. In den Großstädten und "Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden" sind im Berichtszeitraum jeweils 8,7 Mill. oder 24,3 vH aller Übernachtungen ermittelt worden; die relativen Zuwachsraten lagen jedoch mit 4,2 vH bzw. 3,3 vH unter dem Durchschnitt aller Gruppen (+ 5,4 vH). Ebenfalls unterdurchschnittlich entwickelte sich das Übernachtungsaufkommen in den Luftkurorten (4,4 Mill. oder 12,2 aller Übernachtungen) und Seebädern (515 600 oder 1,4 vH), und zwar nahmen die Übernachtungen in den Luftkurorten um 3,8 vH und in den Seebädern um 2,4 vH zu. Die Aufenthaltsdauer der Gäste erhöhte sich in den Heilbädern von 10,7 Tagen im WH 1958/59 auf 11,4 Tage im WH 1959/60. In den Luftkurorten und Seebädern hielten sich die Gäste 6,2 bzw. 5,6 Tage auf. Die Ausnutzung der Bettenkapazität im WH 1959/60 war in den Großstädten und Heilbädern mit 47,2 vH bzw. 35,2 vH relativ hoch, was hauptsächlich dadurch bedingt ist, daß der überwiegende Geschäftsreiserverkehr in den Großstädten nur geringfügige saisonale Schwankungen aufweist und der Kurbetrieb in den Heilbädern sich heute über das ganze Jahr erstreckt.

Die Übernachtungen der Auslandsgäste entfielen - wie auch in den vorangegangenen Winterhalbjahren - in der Hauptsache auf die Großstädte mit 1,9 Mill. oder 66,9 vH; sie hatten auch mit 117 900 oder 6,5 vH den stärksten Anstieg gegenüber dem WH 1958/59. Relativ stark nahm der Ausländerverkehr noch in

den "Sonstigen Fremdenverkehrsgemeinden" (+ 5,5 vH) zu. In den Heilbädern waren 1,9 vH mehr Ausländerübernachtungen zu verzeichnen als im WH 1958/59. In den Luftkurorten und Seebädern dagegen nahm der Ausländerverkehr um 2,1 vH bzw. 7,7 vH ab. Am längsten hielten sich die Auslandsgäste in den Heilbädern (3,8 Tage) und Luftkurorten (3,4 Tage) auf.

Winterkurorte: Um über die Entwicklung des Winterverkehrs, der sich wegen der Schneesicherheit jeweils auf die Monate Dezember bis März erstreckt, eine Aussage machen zu können, sind 49 Winterkurorte mit ständigen Wintersportmöglichkeiten ausgewählt worden, die hinsichtlich der Zahl der Übernachtungen als repräsentativ für diese Art von Fremdenverkehrsgemeinden angesehen werden können. In den Monaten Dezember 1959 bis März 1960 sind in diesen Orten zusammen 3,8 Mill. Fremdenübernachtungen gezählt worden, das sind 3,4 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Besonders nachteilig auf die diesjährige Saison in den Winterkurorten hat sich die Verlagerung des Osterfestes vom März in den April ausgewirkt, da der April wegen des bereits fehlenden Schnees in den meisten Orten einen Ausgleich nicht ermöglicht. Nach dem noch schneearmen Dezember sind in den Monaten Januar (+ 36,1 vH) und Februar (+ 56,7 vH) sehr starke Zunahmen jeweils gegenüber dem Vormonat festzustellen. Dagegen blieb der März 1960 um 3,8 vH hinter dem Februar 1960 zurück; im März 1959 hatte der Übernachtungsanstieg gegenüber Februar 1959 noch 14,6 vH betragen. Der absolute Höhepunkt des Reiseverkehrs in den Winterkurorten lag somit im WH 1959/60 zum ersten Male im Februar.

Betriebsarten: Die nachstehende Gliederung gibt ein Bild über das Übernachtungsaufkommen, die Aufenthaltsdauer der Gäste und über die Ausnutzung der Bettenkapazität im WH 1959/60:

Betriebsart	Fremden- übernachtungen		Durchschnittliche	
	1 000	vH	Aufenthaltsdauer Tage	Ausnutzung vH
Hotels und Gasthöfe	17 794,1	49,7	2,1	24,7
Fremdenheime, Pensionen und Hospize	6 513,9	18,2	6,5	20,3
Erholungs- und Ferienheime	2 843,9	8,0	14,3	40,6
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	7 124,4	19,9	34,1	80,8
Beherbergungsbetriebe zusammen	34 276,3	95,8	3,4	28,6
Privatquartiere	1 518,8	4,2	8,5	3,1
Insgesamt	35 795,0	100	3,5	21,2

In den Hotels und Gasthöfen war das Bettenangebot - trotz des hohen Anteils am Übernachtungsaufkommen - nur zu 24,7 vH ausgenutzt; diese Beherbergungsbetriebe haben damit also von allen Betriebsarten - mit Ausnahme der Fremdenheime und Pensionen - die niedrigste Ausnutzung, was zu einem Teil auf die kurzfristige Aufenthaltsdauer der Gäste von 2,1 Tagen zurückzuführen ist. Die noch niedrigere Ausnutzung der Fremdenbetten in den Fremdenheimen und Pensionen dürfte trotz längerer Aufenthaltsdauer der Gäste (6,5 Tage) darauf zurückzuführen sein, daß viele Betriebe dieser Art, besonders an der See, geschlossen haben. Die längere Aufenthaltsdauer in den anderen Betriebsarten hat einen höheren Ausnutzungsgrad zur Folge, der in den Erholungs- und Ferienheimen mit 40,6 vH wesentlich besser war, während in den Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten auch in dieser Jahreszeit eine sehr gute Belegung festzustellen ist. Der gegenüber dem Sommerreiseverkehr weitaus schwächere Winterreiseverkehr kommt besonders in der Ausnutzung der Privatquartiere zum Ausdruck; sie lag im SH 1959 bei 40 vH, im WH 1959/60 dagegen nur bei 3,1 vH.

Herkunft der Auslandsgäste: Der Anteil des Ausländerverkehrs betrug im WH 1959/60 2,9 Mill. Übernachtungen oder - wie im WH 1958/59 - 8 vH aller

Übernachtungen. Das Hauptkontingent stellten die Gäste aus den europäischen Ländern mit 2,1 Mill. Übernachtungen oder 73,2 vH (WH 1958/59: 71,1 vH); auf die Besucher aus den außereuropäischen Ländern entfielen 26,8 vH (28,9 vH). Die Verminderung des Übernachtungsanteiles der außereuropäischen Gäste gegenüber dem WH 1958/59 ist fast ausschließlich auf die Abnahme des USA-Reiseverkehrs (- 27 400 Übernachtungen oder 5,7 vH) zurückzuführen. Bei fast allen wichtigen Herkunftsländern waren dagegen Zunahmen - allerdings in unterschiedlicher Höhe - festzustellen. Stark zugenommen haben die Übernachtungen der Gäste aus Italien (+ 26,1 vH), Großbritannien (+ 16,2 vH), Österreich (+ 10,0 vH) und Frankreich (+ 9,2 vH). Wesentlich niedriger lagen die Zuwachsraten bei den Niederländern (+ 4,8 vH), Schweden (+ 3,4 vH) sowie Belgien und Luxemburgern (+ 2,1 vH); rückläufig war der Verkehr von Besuchern aus Dänemark (- 6,1 vH) und der Schweiz (- 2,2 vH).

Die Zu- und Abnahmen der Übernachtungen von Gästen aus den wichtigen Herkunftsländern spiegeln sich auch in den Veränderungen der vH-Anteile wider; sie betragen:

	Winterhalbjahr			Winterhalbjahr	
	1959/60	1958/59		1959/60	1958/59
USA	15,8	17,6	Österreich	6,0	5,8
Niederlande	9,2	9,2	Belgien und Luxemburg	5,0	5,1
Großbritannien	9,1	8,3	Dänemark	4,3	4,2
Frankreich	8,3	8,9	Schweden	4,1	4,2
Italien	8,9	6,7	Übriges Ausland	22,8	22,3
Schweiz	7,4	7,9			

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Zuordnung der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte entgegen den Richtlinien der Fremdenverkehrsstatistik nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern häufig nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA) vorgenommen wird. Insofern können die Ausländerübernachtungen solcher Länder, deren Truppen im Bundesgebiet stationiert sind, überhöht sein.

Berlin (West): Im WH 1959/60 sind 592 848 Fremdenübernachtungen, darunter 142 481 oder 24,0 vH von Auslandsgästen, ermittelt worden. Der Zuwachs gegenüber dem WH 1958/59 betrug 1,4 vH bzw. 1,9 vH. Im Durchschnitt hielten sich die Gäste in Berlin (West) 3,0 Tage, die Auslandsgäste allein 3,5 Tage auf. Die verfügbare Bettenkapazität war im WH 1959/60 zu 41,7 vH ausgenutzt.

II. Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Im WH 1959/60 sind an den Grenzen des Bundesgebietes einschl. Saarland 46,1 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen ermittelt worden, das sind 2,7 vH mehr als im WH 1958/59. 25,3 Mill. entfielen auf Inländer (54,8 vH; WH 1958/59: 58,5 vH) und 20,8 Mill. auf Ausländer; das sind 3,7 vH weniger bzw. 11,7 vH mehr als im WH 1958/59.

Der Einreiseverkehr vollzog sich zu 90,9 vH über die Straßengrenzübergänge, zu 7,1 vH über die Grenzbahnhöfe, zu 1,1 vH über die Seehäfen und zu 0,9 vH über die Flughäfen. Zugenommen hat die Zahl der Grenzübertritte im Berichtszeitraum gegenüber dem WH 1958/59 über die Flughäfen (+ 35,7 vH), Straßengrenzübergänge (+ 2,8 vH) und Grenzbahnhöfe (+ 1,3 vH), abgenommen dagegen über die Seehäfen (- 10,1 vH). Am stärksten war der Einreiseverkehr über die deutsch-niederländische Grenze mit 12,6 Mill. Grenzübertritten; diese Zahl lag jedoch um 19,9 vH unter dem vergleichbaren Vorjahresstand. Stark rückläufig war noch der Verkehr über die deutsch-dänische Grenze (- 29,5 vH), während an den anderen Grenzabschnitten die Einreisen zugenommen haben.

Die Zahl der im grenzüberschreitenden Reiseverkehr eingereisten Ausländer ist mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur

die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt, nicht vergleichbar. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der eingereisten Personen in der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs nach der Staatsangehörigkeit.

Im WH 1959/60 sind an den Grenzen des Bundesgebietes einschl. Saarland 16,5 Mill. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge festgestellt worden. Auf die deutschen Personenkraftfahrzeuge kamen 9,5 Mill. und auf die ausländischen 7,0 Mill. Grenzübertritte. Durch die Änderung des Erfassungsbereiches - die Erfassung erfolgte bis zum 5.7.1959 im Abschnitt Saarland an der Zollgrenze Rheinland-Pfalz/Saarland, jetzt an der saarländisch-französischen und -luxemburgischen Grenze - ist ein Vergleich mit dem Ergebnis des WH 1958/59 nicht möglich.

Der Anteil des Einreiseverkehrs mit Personenkraftfahrzeugen betrug im Berichtszeitraum 85,0 vH, mit Krafträdern 14,2 vH und mit Omnibussen 0,8 vH. Mit Omnibussen reisten 2,4 Mill. Personen ein, darunter 928 300 im Gelegenheitsverkehr. Die Zahl der mit deutschen Omnibussen im Gelegenheitsverkehr eingereisten Personen belief sich auf 545 700, darunter hatten 173 800 ihre Fahrt in Österreich, 147 500 in den Niederlanden und 87 300 in der Schweiz angetreten. 382 500 Personen reisten im Gelegenheitsverkehr mit ausländischen Omnibussen ein.

III. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr

Im WH 1959/60 sind an Devisen im Reiseverkehr 751,3 Mill. DM eingenommen und 842,6 Mill. DM ausgegeben worden. Das sind bei den Einnahmen 9,5 Mill. oder 1,3 vH weniger, bei den Ausgaben jedoch 75,2 Mill. oder 9,8 vH mehr als im WH 1958/59.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Aufstellung einer Zahlungsbilanz des Reiseverkehrs durch eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben nur bedingt möglich ist, da die DM-Beträge, die von deutschen Reisenden ins Ausland in unbegrenzter Höhe ausgeführt werden können, in den Devisenausgaben nur dann enthalten sind, wenn sie über die ausländischen Geldinstitute wieder zurückgeflossen sind.

Die Deviseneinnahmen im Reiseverkehr korrespondieren gleichfalls nicht mit der Zahl der Auslandsgäste der Fremdenverkehrsstatistik, die nur die Übernachtungsgäste in den Beherbergungsstätten erfaßt. Außerdem erfolgt die Zuordnung der Gäste in der Fremdenverkehrsstatistik nach dem Wohnsitzland, die der Deviseneinnahmen nach dem Währungsland.

1. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60 nach Ländern, Gemeindegruppen und Betriebsarten

Land Gemeindegruppe Betriebsart	Berichts- orte bzw. Betriebe	Fremdenmeldungen 1)			Fremdenübernachtungen 2)					Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Ausnutzung der am 1.4.1959 verfügbaren Bettskapazität
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste	Zus (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WH 1958/59 4)		Fremden	der Auslands- gäste			
						insgesamt	Auslandsgäste					
		Anzahl	1 000			in %	in %	Tage		in		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Nach Ländern												
Schleswig-Holstein	165	367,3	35,3	1 202,3	64,1	5,3	+ 5,4	+ 5,1	3,3	1,8	6,7	
Hamburg	1	473,3	131,3	1 037,6	315,9	30,4	+ 0,5	+ 2,1	2,2	2,4	48,5	
Niedersachsen	362	1 211,4	61,5	4 006,4	137,5	3,4	+ 3,3	+ 5,3	3,3	2,2	18,7	
Bremen	2	150,7	25,5	308,3	48,6	16,1	+ 0,9	+ 0,5	1,9	1,9	53,7	
Nordrhein-Westfalen	390	2 064,7	263,2	6 458,3	586,3	9,1	+ 6,0	+ 9,4	3,1	2,2	34,5	
Hessen	238	1 232,2	193,8	4 925,6	433,0	8,8	+ 9,1	+ 9,0	4,0	2,2	34,9	
Rheinland-Pfalz	188	554,9	49,1	2 072,7	92,0	4,4	+ 2,4	- 15,1	3,7	1,9	18,9	
Baden-Württemberg	395	1 775,0	222,2	7 072,7	467,0	6,6	+ 4,4	+ 3,4	4,0	2,1	25,6	
Bayern	664	2 331,4	258,7	8 537,4	706,1	8,3	+ 6,0	+ 7,2	3,7	2,7	15,5	
Saarland	48	62,2	12,5	163,9	23,4	14,3	+ 39,3	+ 28,7	2,6	1,9	32,7	
Bundesgebiet ohne Berlin	2 453	10 233,0	1 253,1	35 795,0	2 874,9	8,0	+ 5,4	+ 5,4	3,5	2,3	21,2	
Berlin (West)	1	200,4	41,1	592,8	142,5	24,0	+ 1,4	+ 7,9	3,0	3,5	41,7	
Bundesgebiet ohne Berlin nach Gemeindegruppen												
Großstädte	49	4 287,2	879,0	8 698,5	1 923,7	22,1	+ 4,2	+ 6,5	2,0	2,2	47,2	
Heilbäder (ohne Seebäder) darunter	160	1 183,9	73,0	13 539,8	274,4	2,0	+ 8,4	+ 1,8	11,4	3,8	35,2	
heilklimatische Kurorte	19	254,0	16,3	2 733,4	91,2	3,3	+ 3,5	+ 3,9	10,8	5,6	35,3	
Kneippkurorte	24	141,2	8,5	1 067,0	33,4	3,2	+ 8,8	+ 28,3	7,5	3,9	28,9	
Luftkurorte	337	708,0	42,7	4 365,9	143,7	3,3	+ 3,8	- 2,1	6,2	3,4	12,7	
Seebäder	63	91,3	4,1	515,6	8,4	1,6	+ 2,4	+ 7,7	5,6	2,0	2,4	
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	3 962,6	254,2	8 675,2	524,7	5,2	+ 3,3	+ 5,5	2,2	2,1	15,5	
Bundesgebiet ohne Berlin nach Betriebsarten												
Hotels und Gasthöfe ⁵⁾	22 705	8 642,5	.	17 794,1	.	.	.	.	2,1	.	24,7
Fremdenheime, Pensionen und Hospize ⁶⁾	13 444	1 005,4	.	6 511,9	.	.	.	.	6,5	.	20,3
Erholungs- und Ferienheime	810	198,5	.	2 843,9	.	.	.	.	14,3	.	40,6
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	654	209,0	.	7 124,4	.	.	.	.	34,1	.	80,8
Privatquartiere	-	177,6	.	1 518,8	.	.	.	.	8,5	.	3,1

1) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Behälterübergangsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Einigkeit übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuerdnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insofern können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, für die Vergleichszahlen vorliegen.- 5) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 6) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

2. Fremdenmeldungen, Fremdenübernachtungen und Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität in den Monaten Oktober 1959 bis März 1960 nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	Berichts- orte	Oktober	November 1959	Dezember	Januar	Februar 1960	März	Winterhalbjahr 1959/60
Fremdenmeldungen 1)								
Großstädte	49	908 009	718 504	567 940	648 203	662 720	781 864	4 287 240
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	284 505	160 041	129 540	167 285	207 213	235 179	1 183 853
Luftkurorte	337	156 637	76 044	102 954	104 038	129 757	138 547	707 977
Seebäder	63	22 599	14 516	9 962	12 606	13 489	18 134	91 306
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	915 586	646 248	490 965	558 562	611 406	739 879	3 962 646
Insgesamt	2 453	2 287 336	1 615 353	1 301 461	1 490 694	1 624 585	1 913 603	10 233 032
Fremdenübernachtungen 2)								
Großstädte	49	1 819 266	1 457 303	1 149 955	1 331 968	1 348 036	1 590 953	8 698 481
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	3 129 135	2 145 715	1 448 210	1 619 885	2 442 396	2 784 462	13 539 803
Luftkurorte	337	846 912	417 729	559 292	673 777	926 180	943 054	4 365 944
Seebäder	63	149 517	83 962	54 336	59 939	68 109	99 778	515 641
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	1 988 899	1 379 131	1 097 161	1 247 904	1 358 251	1 603 810	8 675 156
Insgesamt	2 453	7 933 729	5 483 840	4 308 954	4 933 473	6 142 972	6 992 057	35 795 025
Zunahme in vH gegenüber WH 1958/59 4)		+ 9,8	+ 5,5	+ 6,0	+ 3,5	+ 7,6	+ 0,1	+ 5,4
Ausnutzung der am 1.4.1959 verfügbaren Bettenkapazität in vH								
Großstädte	49	58,2	48,2	36,8	42,6	46,1	50,9	47,2
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	48,0	34,0	22,2	24,8	40,0	42,2	35,2
Luftkurorte	337	14,5	7,4	9,6	11,6	17,0	18,2	12,7
Seebäder	63	4,1	2,4	1,5	1,6	2,0	2,7	2,4
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	21,0	15,0	11,6	13,2	15,3	16,8	15,5
Insgesamt	2 453	27,7	19,8	15,0	17,2	22,9	24,4	21,2

1) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.

3. Meldungen und Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾ in den Monaten Oktober 1959 bis März 1960
nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	Berichts- orte	Oktober	November 1959	Dezember	Januar	Februar 1960	März	Winterhalbjahr 1959/60
Meldungen von Auslandsgästen ²⁾								
Großstädte	49	223 908	144 046	116 196	118 118	123 347	153 364	878 979
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	21 948	8 970	9 538	8 686	11 390	12 492	73 024
Luftkurorte	337	13 392	4 185	7 806	4 848	5 668	6 832	42 731
Seebäder	63	1 164	677	557	498	650	580	4 125
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	76 716	38 130	29 983	29 948	34 288	45 156	254 221
Insgesamt	2 453	337 128	196 008	164 080	162 098	175 343	218 424	1 253 081
Übernachtungen von Auslandsgästen ³⁾								
Großstädte	49	457 316	322 277	260 100	268 916	279 148	335 903	1 923 660
Heilbäder (ohne Seebäder)	168	69 320	32 527	37 564	40 341	50 089	44 562	274 353
Luftkurorte	337	31 487	11 158	28 301	24 425	25 725	22 619	143 716
Seebäder	63	2 310	1 403	1 035	962	1 559	1 147	8 416
Sonstige Fremdenverkehrsgemeinden	1 836	135 167	80 034	69 695	72 140	76 307	91 392	524 735
Insgesamt	2 453	695 600	447 399	396 695	406 784	432 779	495 623	2 874 880
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % gegenüber WH 1958/59 ⁴⁾		+ 11,9	+ 6,9	+ 3,7	+ 5,0	+ 7,2	- 3,7	+ 5,4

- 1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z. B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein. 2) Im Berichtszeitraum neu angekommene Auslandsgäste. 3) Einschluß der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Auslandsgäste. 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichtsorte, für die Vergleichszahlen vorliegen.

4. Fremdenmeldungen, Fremdenübernachtungen und Ausnutzung der verfügbaren Bettenkapazität in den Monaten Oktober 1959 bis März 1960 nach Betriebsarten

Betriebsart	Oktober	November 1959	Dezember	Januar	Februar 1960	März	Winterhalbjahr 1959/60
Fremdenmeldungen 1)							
Hotels und Gasthöfe 2)	1 935 500	1 393 113	1 102 197	1 257 483	1 345 969	1 608 232	8 642 494
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)	222 535	146 743	134 821	144 628	169 789	186 722	1 005 438
Erholungs- und Ferienheime	37 705	27 499	19 796	33 604	38 597	41 300	198 501
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	42 004	33 806	18 284	32 962	37 989	43 918	208 963
zusammen	2 237 744	1 601 161	1 275 098	1 468 877	1 592 344	1 880 172	10 055 396
Privatquartiere	49 592	14 192	26 363	21 817	32 241	33 431	177 636
Insgesamt	2 287 336	1 615 353	1 301 461	1 490 694	1 624 585	1 913 603	10 233 032
Außerdem							
Jugendherbergen	203 058	73 607	53 306	70 037	78 670	130 097	608 775
Kinderheime	26 028	24 193	10 455	22 520	24 880	25 390	133 566
Fremdenübernachtungen 4)							
Hotels und Gasthöfe 2)	3 999 123	2 700 920	2 260 369	2 580 587	2 892 750	3 360 301	17 794 050
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)	1 495 755	939 574	711 408	825 804	1 206 486	1 334 852	6 513 879
Erholungs- und Ferienheime	633 522	446 297	294 858	400 227	490 752	578 244	2 843 890
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	1 392 862	1 268 205	871 223	953 662	1 238 436	1 400 053	7 124 441
zusammen	7 521 262	5 354 996	4 137 858	4 760 280	5 928 424	6 673 440	34 276 260
Privatquartiere	412 467	128 844	171 096	173 193	314 548	318 617	1 518 765
Insgesamt	7 933 729	5 483 840	4 308 954	4 933 473	6 242 972	6 992 057	35 795 025
Außerdem							
Jugendherbergen	410 380	133 842	111 693	153 196	177 658	223 105	1 209 874
Kinderheime	1 025 270	792 967	513 268	586 943	701 689	835 645	4 455 782
Ausnutzung der am 1.4.1959 verfügbaren Bettenkapazität in %							
Hotels und Gasthöfe 2)	32,9	22,9	18,5	21,1	25,3	27,5	24,7
Fremdenheime, Pensionen und Hospize 3)	27,5	17,8	13,1	15,2	23,7	24,5	20,3
Erholungs- und Ferienheime	53,4	38,9	24,9	33,7	44,2	48,8	40,6
Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	93,3	87,7	58,3	63,9	88,6	93,7	80,2
zusammen	37,0	27,2	20,4	23,4	30,7	32,8	28,6
Privatquartiere	5,0	1,6	2,1	2,1	4,0	3,8	3,7
Insgesamt	27,7	19,8	15,0	17,2	22,9	24,4	21,2
Außerdem							
Jugendherbergen	19,9	6,7	5,4	7,4	9,2	10,8	9,9
Kinderheime	76,8	61,4	38,5	44,0	56,2	62,6	56,6

1) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 2) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 3) Einschl. Kurhäuser mit Heilcharakter.- 4) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.

5. Fremdenübernachtungen¹⁾ in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach Gemeindegruppen

Land	Großstädte			Heilbäder 2)			Luftkurorte			Seebäder			Sonstige Fremdenverkehrsgebiete		
	Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen		Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen		Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen		Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen		Be- richts- orte	Fremdenübernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)		insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)
Schleswig-Holstein	2	161 487	23 439	4	231 655	1 172	65	230 276	3 633	41	309 113	4 541	53	269 530	31 317
Hamburg	1	1 037 571	315 927	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	4	548 508	59 232	29	1 483 266	12 613	40	563 642	10 292	22	206 528	3 875	267	1 204 461	51 503
Bremen	2	308 300	49 589	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	22	2 139 211	422 779	23	2 398 157	37 418	26	281 907	3 900	-	-	-	319	1 648 974	122 192
Hessen	5	1 305 814	349 684	21	2 513 611	33 232	24	239 876	4 608	-	-	-	198	866 258	45 441
Rheinland-Pfalz	2	117 551	14 066	17	1 012 039	10 276	16	164 715	6 592	-	-	-	153	778 372	61 044
Baden-Württemberg	5	1 151 717	210 516	46	2 975 404	89 614	111	1 333 348	50 060	-	-	-	233	1 612 228	116 771
Bayern	5	1 861 246	463 882	28	2 925 461	90 028	55	1 552 180	64 631	-	-	-	576	2 198 557	87 566
Saarland	1	67 076	14 546	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	96 776	8 901
Insgesamt	49	8 698 481	1 923 660	168	13 539 803	274 353	337	4 365 944	143 716	63	515 641	8 416	1 835	8 675 156	524 735

1) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 2) Ohne Seebäder.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.Z. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.

6. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60

nach Betriebsarten

Land	Hotels und Gasthöfe 1)				Fremdenheime, Pensionen und Hospize 2)				Erholungs- und Ferienheime				Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten				Privatquartiere			
	Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer	3)	Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer	3)	Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer	3)	Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer	3)	Fremden-		Durchschn. Aufenth.- dauer	
	meldungen	übernachtungen			meldungen	übernachtungen			meldungen	übernachtungen			meldungen	übernachtungen			meldungen	übernachtungen		
	1 000	vH	Tage	1 000	vH	Tage	1 000	vH	Tage	1 000	vH	Tage	1 000	vH	Tage	1 000	vH	Tage		
Schleswig-Holstein	323,6	561,2	3,2	1,7	13,1	105,7	1,6	8,1	11,6	138,0	4,9	11,9	9,8	352,7	5,0	35,8	9,3	44,6	2,9	4,8
Hamburg	365,6	734,5	4,1	2,0	107,7	303,1	4,7	2,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	1 035,1	1 901,0	10,7	1,8	78,4	639,5	9,8	8,2	55,6	726,4	25,5	13,1	13,5	516,3	7,2	38,4	28,8	223,3	14,7	7,7
Bremen	148,0	255,7	1,4	1,7	12,6	52,6	0,8	4,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 839,2	3 587,0	20,2	2,0	168,6	1 597,8	24,5	9,5	19,3	300,0	10,8	16,0	23,5	851,4	12,0	36,3	14,1	124,0	8,2	9,8
Hessen	1 081,7	2 406,3	13,5	2,2	71,5	708,6	10,9	9,9	25,0	435,7	15,3	17,5	40,0	1 282,0	18,0	32,0	14,1	92,9	6,1	6,6
Rheinland-Pfalz	480,2	984,1	5,5	2,0	23,6	147,7	2,3	6,3	13,5	214,4	7,5	15,9	23,2	665,8	9,3	28,7	14,4	60,7	4,1	4,2
Baden-Württemberg	1 527,5	3 225,5	18,1	2,1	137,4	937,3	14,4	6,8	39,7	626,8	22,1	15,8	47,1	2 019,0	28,3	42,9	23,5	264,1	17,4	11,3
Bayern	1 782,0	4 005,8	22,6	2,2	391,9	2 017,9	30,9	5,1	33,4	389,1	13,7	11,7	51,3	1 419,7	20,0	27,7	73,0	704,0	46,3	9,6
Saarland	59,7	131,9	0,7	2,2	0,8	3,6	0,1	4,6	0,5	5,6	0,2	18,4	0,6	17,5	0,2	28,1	0,5	5,2	0,3	9,7
Insgesamt	8 642,5	17 794,1	100	2,1	1 005,4	6 513,9	100	6,5	198,5	2 843,9	100	14,3	289,0	7 124,4	100	34,1	177,6	1 518,8	100	8,5
Berlin (West)	158,9	450,6	.	2,8	41,5	142,2	.	3,4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 2) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.- 3) Im Berichtsmonat neu angekommene Fremde.- 4) Einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.

7. Fremdenübernachtungen in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach Betriebsarten

- Anteile der Betriebsarten -

Land	Insgesamt Anzahl	davon				
		Hotels und Gasthöfe 1)	Fremdenheime, Pensionen und Hospize 2)	Erholungs- und Ferien- heime vH	Heilstätten, Sanatorien und Kuranstalten	Privatquartiere
Schleswig-Holstein	1 202 251	46,7	8,8	11,5	29,3	3,7
Hamburg	1 037 571	70,8	29,2	-	-	-
Niedersachsen	4 006 405	47,4	16,0	18,1	12,9	5,6
Bremen	308 300	82,9	17,1	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	6 468 259	55,5	24,7	4,7	13,2	1,9
Hessen	4 925 559	48,9	14,4	8,8	26,0	1,9
Rheinland-Pfalz	2 072 677	47,5	7,1	10,3	32,1	3,0
Baden-Württemberg	7 072 697	45,6	13,3	8,9	28,5	3,7
Bayern	8 537 444	46,9	23,5	4,6	16,6	8,3
Saarland	163 852	80,5	2,2	3,4	10,7	3,2
Insgesamt	35 795 025	49,7	18,2	7,9	19,9	4,3
Berlin (West)	592 848	76,0	24,0	-	-	-

1) Einschl. Kurhäuser mit Hotelcharakter.- 2) Einschl. Kurhäuser mit Heimcharakter.

8. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60
nach dem ständigen Wohnsitz der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden 1) (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen 2)	Fremden- übernachtungen 3)	Durch- schnittliche Aufenthalts- dauer	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Fremdenübernachtungen gegenüber WH 1958/59 4)	
	Anzahl		Tage	vH	
I. Deutschland 5)	8 974 415	32 906 545	3,7	+	5,4
II. Ausland	1 253 081	2 874 880	2,3	+	5,4
davon					
Belgien und Luxemburg	70 467	143 442	2,0	+	2,1
Dänemark	70 503	124 517	1,8	-	6,4
Finnland	10 455	21 823	2,1	+	14,9
Frankreich	108 717	237 941	2,2	+	9,2
Griechenland	16 636	57 039	3,4	+	19,0
Großbritannien und Nordirland	97 515	261 799	2,7	+	16,2
Irland	1 820	4 675	2,6	+	1,3
Island	2 266	5 599	2,5	+	11,8
Italien	82 198	229 735	2,8	+	26,1
Niederlande	143 398	263 394	1,8	+	4,8
Norwegen	21 271	46 435	2,2	+	12,0
Österreich	82 105	173 320	2,1	+	10,0
Polen	4 128	11 898	2,9	+	5,9
Portugal	2 775	7 941	2,9	-	7,5
Schweden	58 164	118 517	2,0	+	3,4
Schweiz	97 196	212 800	2,2	-	1,0
Sowjet-Union	3 499	10 363	3,0	+	23,0
Spanien	17 269	51 032	3,0	+	8,7
Tschechoslowakei	3 770	9 048	2,4	-	4,8
Türkei	12 310	43 375	3,5	+	30,9
Übriges Europa	25 237	69 297	2,7	+	5,9
Afrika	15 550	51 790	3,3	+	0,7
Asien	36 058	118 500	3,3	+	5,3
Australien	4 541	10 932	2,4	-	1,8
Kanada	13 492	28 335	2,1	-	6,3
Süd- und Mittelamerika	29 157	84 240	2,9	+	0,6
Vereinigte Staaten von Amerika	213 495	453 791	2,1	-	5,7
Nicht näher bezeichnetes Ausland	8 946	23 201	2,6	+	21,9
III. Ohne Angabe des Wohnsitzes	5 536	13 600	2,5	+	1,4
Insgesamt (Summe I bis III)	10 233 032	35 795 025	3,5	+	5,4
Außerdem					
in Jugendherbergen	608 775	1 209 874	2,0	-	10,9
darunter Ausländer	31 830	43 282	1,4	-	21,9
in Kinderheimen	133 566	4 455 782	33,4	-	1,1
darunter Ausländer	91	3 092	34,0	-	12,6

1) Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 2) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 3) Gezählt sind nur die in den Beherbergungsstätten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften (s. "Außerdem"-Position) - gegen Entgelt übernachtenden Reisenden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vormonat noch anwesenden Fremden.- 4) Die Vergleiche beziehen sich nur auf die Berichts-orte, für die Vergleichszahlen vorliegen.- 5) Einschl. Berlin und sowjetische Besatzungszone.

9. Übernachtungen von Ausländern¹⁾ in den Ländern im Winterhalbjahr 1959/60 nach wichtigen Herkunftsländern

a) Anteile der Länder

Land	Belgien und Luxemburg		Dänemark		Frankreich		Großbritannien und Nordirland		Italien		Niederlande		Österreich		Schweden		Schweiz		Vereinigte Staaten von Amerika	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Schleswig-Holstein	860	0,6	22 152	17,8	1 106	0,5	6 288	2,4	1 005	0,4	6 448	2,4	890	0,5	7 823	6,6	969	0,5	3 198	2,7
Hamburg	7 629	5,3	38 014	30,5	9 995	4,2	22 457	8,6	19 059	8,3	22 059	8,4	9 451	5,5	43 259	36,5	13 099	6,2	26 651	5,9
Niedersachsen	4 078	2,8	14 894	12,0	6 587	2,8	30 261	11,6	6 650	2,9	17 472	6,6	4 364	2,8	7 321	6,2	5 752	2,7	15 933	3,5
Bremen	1 254	0,9	3 227	2,6	2 277	1,0	3 994	1,5	2 581	1,1	8 586	3,3	1 167	0,7	2 311	1,9	1 200	0,6	12 810	2,8
Nordrhein-Westfalen	56 051	39,1	11 610	9,3	51 940	21,8	77 276	29,5	45 299	19,7	82 064	31,2	18 672	10,8	17 762	15,0	29 234	13,7	55 883	12,3
Hessen	18 493	12,9	9 964	8,0	27 775	11,7	35 958	14,1	31 904	13,9	32 704	12,4	15 603	9,1	12 281	10,4	24 440	11,5	126 410	27,9
Rheinland-Pfalz	7 200	5,0	2 136	1,7	10 060	4,2	10 993	4,2	4 530	2,0	11 787	4,5	3 085	1,8	1 793	1,5	4 556	2,1	24 257	5,3
Baden-Württemberg	19 233	13,4	8 514	6,8	68 600	28,8	31 555	12,0	35 195	15,3	36 821	14,0	27 925	15,0	10 794	9,1	75 079	35,2	67 679	14,9
Bayern	27 568	19,2	13 928	11,2	44 781	18,8	41 504	15,9	82 354	35,9	44 301	16,8	91 114	52,5	15 132	12,7	57 367	27,1	119 699	26,4
Saarland	1 076	0,8	78	0,1	14 820	6,2	513	0,2	1 158	0,5	1 152	0,4	459	0,3	131	0,1	904	0,4	1 271	0,3
Insgesamt	143 442	100	124 517	100	237 941	100	261 799	100	229 735	100	263 394	100	173 320	100	118 617	100	212 800	100	453 791	100
Berlin (West)	3 288	.	5 637	.	11 361	.	16 734	.	5 837	.	7 208	.	6 724	.	10 660	.	8 603	.	34 601	.

b) Anteile der Herkunftsländer

Land	Insgesamt	darunter									
		Belgien und Luxemburg	Dänemark	Frankreich	Großbritannien und Nordirland	Italien	Niederlande	Österreich	Schweden	Schweiz	Vereinigte Staaten von Amerika
	Anzahl	vH									
Schleswig-Holstein	64 102	1,3	34,5	1,7	9,8	1,6	10,1	1,4	12,2	1,5	5,0
Hamburg	315 927	2,4	12,0	3,2	7,1	6,0	7,0	3,0	13,7	4,1	8,4
Niedersachsen	137 515	3,0	10,8	4,8	22,0	4,8	12,7	3,5	5,3	4,2	11,6
Bremen	49 589	2,5	6,5	4,6	8,1	5,2	17,3	2,4	4,7	2,4	25,8
Nordrhein-Westfalen	586 289	9,6	2,0	8,9	13,2	7,7	14,0	3,2	3,0	5,0	9,5
Hessen	432 965	4,3	2,3	6,4	3,5	7,4	7,6	3,6	2,8	5,6	29,2
Rheinland-Pfalz	91 978	7,8	2,3	10,9	12,0	4,9	12,8	3,4	1,9	5,0	26,4
Baden-Württemberg	466 961	4,1	1,8	14,7	6,8	7,5	7,9	6,0	2,3	16,1	14,5
Bayern	706 107	3,9	2,0	6,3	5,9	11,7	5,3	12,9	2,1	8,2	17,9
Saarland	23 447	4,6	0,3	63,2	2,2	4,8	4,9	2,0	0,5	3,9	5,4
Insgesamt	2 874 880	5,0	4,3	8,3	9,1	8,0	9,2	6,0	4,1	7,4	15,8
Berlin (West)	142 481	2,3	4,0	8,0	11,7	4,1	5,1	4,7	7,5	6,0	24,3

1) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei den Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z.B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z.B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfreundenverkehr überhöht sein.

10. Fremdenübernachtungen in 49 ausgewählten Winterkurorten im Winterhalbjahr 1959/60 und in den Monaten Dezember 1959 bis März 1960

Halbjahr Monat	Fremdenübernachtungen						Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	insgesamt	darunter Auslands- gäste	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vormonat				aller Fremden	der Auslands- gäste
			gleichen Zeitraum des Vorjahres		zu Sp. 1	zu Sp. 2		
	Anzahl		zu Sp. 1	zu Sp. 2			zu Sp. 1	zu Sp. 2	Tage
1	2	3	4	5	6	7	8	
Winterhalbjahr 1959/60	5 198 711	166 427	-	-	+ 4,8	- 1,5	9,7	5,0
darunter								
Dezember 1959	582 658	30 000	.	.	+ 3,2	- 10,9	7,3	4,7
Januar 1960	792 757	32 887	+ 35,1	+ 9,5	+ 4,6	- 6,4	9,6	7,9
Februar 1960	1 241 075	42 434	+ 56,7	+ 29,4	+ 11,8	+ 12,6	10,1	6,4
März 1960	1 214 660	25 740	- 3,8	- 33,7	- 4,6	- 18,5	10,9	5,1

11. Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten gegenüber dem Winterhalbjahr 1937/38 1)

Gemeindegruppe	Be- richts- orte	Einheit	Fremdenübernachtungen insgesamt 1)				Übernachtungen der Auslands Gäste			
			1937/38	1957/58	1954/55	1959/60	1937/38	1957/58	1958/59	1959/60
Großstädte	35	1 000 1954/55 = 100	4 843,2 93,0	6 481,9 124,5	6 773,1 130,1	7 052,4 135,5	490,4 48,8	1 375,6 136,9	1 523,8 151,6	1 629,1 162,1
Heilbäder	79	1 000 1954/55 = 100	3 685,7 64,6	6 439,2 147,8	9 597,2 168,1	10 387,6 182,0	221,0 102,7	267,6 124,4	302,1 140,4	318,7 148,2
Luftkurorte	69	1 000 1954/55 = 100	1 055,8 68,1	1 968,9 126,9	2 254,5 145,4	2 350,7 151,6	39,2 56,3	74,3 106,5	95,2 136,9	87,1 125,2
Seebäder	19	1 000 1954/55 = 100	165,5 91,6	235,0 130,0	262,4 145,2	247,0 136,7	0,5 11,7	6,9 159,7	8,1 183,4	7,9 181,2
Sonstige Fremdenverkehrs- gemeinden	98	1 000 1954/55 = 100	1 430,3 74,8	2 251,2 117,8	2 371,7 124,1	2 433,0 127,3	43,1 37,1	162,6 157,2	213,5 183,8	212,6 183,0
Insgesamt	300	1 000 1954/55 = 100	11 180,5 76,8	19 376,2 133,1	21 259,0 146,0	22 470,7 154,4	794,2 56,3	1 907,0 135,2	2 142,7 151,9	2 255,4 159,9

1) Bei einem Vergleich mit der Vorkriegszeit ist zu berücksichtigen, daß die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet (ohne das Saarland und Berlin) im Jahre 1959 gegenüber 1937 um rd. 34 vH zugenommen hat.

12. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Aussetzung der am 1. 4. 1959 verfügbaren Betten- kapazität
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WH 1958/59		aller Fremden	der Aus- landsgäste	
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste			
	Anzahl				vH		Tage		vH
252 Fremdenverkehrsgemeinden	10 233 032	1 253 081	35 795 025	2 874 880	+ 5,4 ⁴⁾	+ 5,4 ⁴⁾	3,5	2,3	21,2
49 Städtische	4 287 240	878 979	8 698 401	1 923 660	+ 4,2 ⁴⁾	+ 6,5 ⁴⁾	2,0	2,2	47,2
darunter									
Augsburg	55 766	8 083	124 239	16 678	- 1,6	- 2,6	1,9	2,1	39,0
Bielefeld	52 729	3 912	107 682	8 495	+ 6,5	+ 34,3	2,0	2,2	53,6
Bonn	58 798	13 203	117 430	31 612	- 0,6	+ 5,3	2,0	2,4	41,4
Brunschweig	51 187	3 348	98 023	7 364	+ 1,3	- 3,3	1,9	2,2	45,7
Erenen	120 619	19 730	230 009	39 269	+ 2,7	+ 7,5	1,9	2,0	51,3
Bremarhaven	40 032	5 725	78 291	10 320	- 3,9	- 19,4	2,0	1,8	51,1
Darmstadt	40 830	6 242	81 304	12 437	+ 0,2	- 7,6	2,0	2,0	45,0
Dortmund	66 057	7 251	122 123	15 854	- 3,5	- 14,7	1,8	2,2	41,3
Düsseldorf	266 291	70 225	533 055	130 565	+ 7,3	+ 5,8	2,0	2,0	57,0
Duisburg	42 140	6 824	92 293	17 115	- 10,5	- 8,4	2,2	2,5	40,7
Essen	82 098	6 632	160 031	16 637	+ 2,1	+ 6,4	1,9	2,4	49,0
Frankfurt a.M. 5)	393 136	122 119	755 965	250 832	+ 0,8	+ 12,0	2,0	2,1	56,2
Freiburg/Br.	75 090	13 643	155 358	27 310	+ 0,4	- 8,0	2,1	2,0	41,5
Hamburg	473 286	131 345	1 037 571	315 927	+ 0,5	2,1	2,2	2,4	48,5
Hannover	180 366	21 539	335 789	39 323	+ 3,7	+ 8,7	1,9	1,8	54,3
Heidelberg	73 870	24 626	143 356	37 362	- 7,4	- 7,6	1,9	1,5	24,7
Karlsruhe	82 253	11 236	148 862	20 209	- 3,5	- 10,1	1,8	1,8	44,2
Kassel 5)	86 687	7 926	135 564	11 728	+ 11,9	+ 14,5	1,6	1,5	50,4
Kiel	48 552	5 684	102 984	15 261	+ 3,8	+ 16,6	2,1	2,7	43,9
Köln	262 280	69 983	507 338	139 316	+ 13,0	+ 14,7	1,9	2,0	44,4
Lübeck	28 162	4 554	58 503	8 178	+ 13,8	- 1,1	2,1	1,8	25,5
Mainz	42 455	6 041	75 048	10 301	+ 0,3	- 40,6	1,8	1,7	48,5
Mannheim	91 435	12 487	165 360	25 746	- 4,7	- 8,9	1,8	2,1	47,2
München	611 028	154 002	1 321 561	362 530	+ 7,6	+ 8,6	2,2	2,5	51,3
Münster (Westf.)	53 739	2 969	97 567	5 165	- 0,1	+ 37,4	1,8	1,7	55,6
Nürnberg	133 469	21 186	266 540	54 304	+ 1,9	+ 23,7	2,0	2,6	50,5
Oldenburg (Oldenburg)	30 874	1 681	49 540	2 933	+ 19,4	+ 77,3	1,6	1,7	50,2
Osnabrück	33 674	2 515	65 156	9 607	+ 10,1	+ 145,6	1,9	3,8	46,2
Regensburg	50 943	2 485	75 331	3 798	- 2,3	+ 12,8	1,5	1,5	32,5
Saarbrücken	31 940	8 471	67 076	14 546	+ 24,6	- 27,2	2,1	1,7	52,6
Stuttgart	229 094	51 830	538 771	99 846	+ 4,4	+ 11,1	2,4	1,9	56,4
Wiesbaden 7)	101 580	22 567	284 848	63 923	+ 6,1	+ 13,3	2,8	3,1	40,4
Würzburg	48 544	3 732	73 575	6 682	- 16,1	+ 17,5	1,5	1,8	25,7
Wuppertal	37 535	5 091	67 819	9 994	- 0,4	+ 4,1	1,8	2,0	38,0
168 Heilbäder (ohne Seebäder)	1 183 853	73 024	13 539 803	274 353	+ 8,4 ⁴⁾	+ 1,8 ⁴⁾	11,4	3,8	35,2
darunter									
Aachen, Bad	47 946	10 137	153 175	16 955	+ 0,3	- 2,7	3,2	1,7	49,2
Abbach, Bad	3 465	-	93 436	-	+ 23,4	-	27,0	-	82,3
Atbling, Bad	3 548	152	64 447	573	+ 19,0	+ 25,1	18,2	3,5	35,9
Baden-Baden	50 021	11 629	230 568	29 804	+ 0,1	- 11,2	4,6	2,6	20,4
Badenweiler	12 313	584	182 346	5 255	+ 5,6	+ 7,2	14,8	9,0	33,3
Bergzabern 8)	2 780	79	26 434	289	- 2,6	- 27,6	9,5	3,7	21,7
Berleburg 8)	6 663	-	104 795	-	+ 43,4	-	15,7	-	79,0
Berneck i.F., Bad 8)	4 131	145	26 049	362	- 4,6	+ 28,4	6,3	2,0	11,1
Bertrich, Bad	4 479	18	100 265	126	+ 2,7	- 58,3	22,4	7,0	37,3
Biberach a.d.R. a. Jordansbad 8)	12 738	506	31 018	657	+ 1,7	- 7,5	2,4	1,3	45,3
Boil	6 160	70	26 258	236	+ 6,7	- 19,2	4,3	3,4	30,1
Boppard 8)	10 407	784	67 444	1 767	+ 14,4	+ 26,2	6,5	2,3	16,2
Branstett, Bad	8 698	263	174 012	377	+ 1,3	- 25,5	20,0	1,4	92,7
Braunlage 9)	23 525	234	207 658	1 373	+ 4,4	+ 20,0	8,8	5,9	37,5

Anmerkungen siehe Seite 23

noch 12. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Ausnutzung der am 1. 4. 1959 verfügbaren Betten- kapazität
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WJ 1958/59		aller Fremden	der Aus- landsgäste	
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste			Tagen	WJ
	Anzahl				WJ		Tage		
noch Heilbäder									
Brückenau a. Bad	4 581	107	65 204	231	+ 29,3	- 21,4	12,1	2,2	19,2
Buchau	2 992	17	42 277	32	+ 7,1	+ 77,8	14,1	1,0	52,7
Bühlertal 9)	5 184	551	50 593	3 454	+ 7,9	+ 6,1	9,8	5,3	45,5
Ditzenbach, Bad	1 153	80	24 213	80	+ 0,5	+ 14,3	20,9	1,0	32,2
Driburg, Bad	10 634	54	186 314	67	+ 10,5	- 14,1	17,5	1,2	42,4
Dürkheim, Bad	11 996	496	91 504	1 135	+ 7,8	- 8,2	7,5	2,3	49,4
Dürkheim, Bad	4 931	193	98 256	674	+ 11,7	+ 19,1	19,9	3,5	41,2
Eilsen, Bad	2 512	12	49 697	70	+ 25,3	- 71,3	19,8	5,9	36,2
Emm, Bad	7 724	496	147 311	907	+ 2,8	- 40,3	19,1	1,8	37,7
Freudenstadt 9)	36 075	3 133	236 973	10 392	+ 5,1	- 10,3	5,6	3,3	30,3
Füssen a. Bad Fautenbach 8)	9 425	848	49 692	1 500	+ 11,5	+ 8,5	5,3	1,8	12,3
Garmisch-Partenkirchen 9)	69 633	9 129	433 330	47 824	+ 6,7	+ 7,3	6,2	5,2	24,3
Gersfeld 8)	2 279	48	29 430	48	+ 1,4	- 39,4	12,9	1,0	39,9
Godesberg, Bad	29 121	3 975	96 077	13 545	+ 3,3	+ 5,3	3,3	2,4	39,7
Griesbach, Bad	2 002	62	29 754	225	+ 2,7	+ 158,6	14,9	3,6	36,2
Hahnenklew-Bockswiese 9)	12 924	93	163 711	333	- 1,5	- 20,9	8,0	4,2	30,0
Harzburg, Bad	18 905	655	118 611	2 407	- 3,3	- 4,3	6,3	3,7	27,2
Herrenalb 9)	5 547	187	39 031	592	+ 11,2	+ 13,6	7,0	3,2	10,9
Hersfeld, Bad	20 559	993	99 516	1 414	+ 0,0	+ 5,0	4,8	1,4	38,3
Kindelang a. Bad Oberdorf	17 571	197	177 752	1 279	+ 9,9	- 13,3	10,1	6,5	33,9
Höchenschwand 9)	3 117	214	113 788	2 012	+ 14,9	+ 57,1	36,5	9,4	66,9
Homburg v. d. H., Bad	24 905	5 158	166 933	12 551	+ 21,7	- 11,7	5,7	2,5	64,6
Honnef	5 363	547	35 900	1 986	+ 11,9	- 16,9	6,9	3,6	18,7
Kassel-Wilhelmshöhe 8)	9 753	474	53 911	1 097	+ 0,5	- 17,5	5,5	2,3	51,2
Kissingen, Bad	20 882	485	358 126	2 872	+ 38,6	+ 41,5	17,1	5,9	36,3
König, Bad	3 637	10	80 109	145	+ 9,9	- 29,3	22,0	14,5	47,6
Königsfeld i. Schw. 9)	3 190	129	35 480	910	+ 23,9	+ 56,0	11,1	7,1	25,3
Königstein i. Ts. 9)	11 843	315	99 270	2 344	+ 5,0	+ 52,6	8,4	7,4	49,0
Kohlgrub, Bad	1 948	20	40 479	385	+ 21,8	+ 5,2	20,8	19,3	17,0
Kreuznach, Bad	22 032	1 196	180 611	2 791	+ 7,1	- 5,5	8,2	2,3	54,7
Krozingen, Bad	5 859	489	110 381	6 870	+ 19,0	- 1,9	18,8	14,0	49,8
Lauterberg, Bad 8)	5 909	52	68 639	152	+ 2,3	- 51,7	11,6	2,9	25,1
Liebenzell, Bad	5 370	64	41 173	396	+ 7,1	- 54,2	7,7	5,2	15,4
Liesborn	1 517	-	43 146	-	+ 6,5	-	28,4	-	46,9
Lipp Springs, Bad	9 274	58	347 061	157	- 7,6	-	37,4	2,9	71,4
Lüneburg	19 781	623	42 814	2 001	+ 0,3	+ 48,8	2,2	3,2	33,7
Malente 8)	4 670	89	36 279	291	- 13,9	- 42,1	7,8	3,3	11,3
Meinberg, Bad	9 030	27	190 402	80	+ 12,0	- 56,4	21,0	3,0	38,5
Mergentheim, Bad	19 852	464	357 873	3 328	+ 6,2	+ 48,2	18,0	7,2	47,1
Mingolsheim	1 030	12	28 773	52	- 6,2	+ 205,9	27,9	4,3	59,3
Münster a. St., Bad	2 965	3	61 504	21	+ 7,6	- 77,7	21,5	7,0	35,5
Münstereifel 8)	3 070	79	41 940	754	+ 6,4	- 7,8	13,7	9,5	36,6
Nauheim, Bad	23 791	1 122	448 512	10 255	+ 6,7	+ 13,9	18,9	9,1	52,5
Nennardorf, Bad	9 656	85	205 383	531	- 1,3	+ 125,0	21,3	6,2	55,8
Neuenahr, Bad	19 442	758	268 504	2 419	+ 11,1	- 23,4	13,8	3,2	50,2
Neustadt a. d. S., Bad	6 602	136	54 431	321	- 4,7	+ 52,1	8,2	2,4	38,2
Neustadt/Baden 8)	5 930	460	23 250	1 357	- 0,2	- 14,2	3,9	3,0	11,7
Oberstdorf 9)	40 574	1 187	394 672	14 051	+ 5,3	- 8,6	9,7	11,0	34,6
Oeynhausen, Bad	23 458	538	433 604	2 032	+ 8,8	+ 43,5	18,5	3,8	64,4
Orb, Bad	13 827	60	313 862	283	+ 17,8	+ 1,0	22,7	4,7	41,2
Peterstal, Bad 8)	2 194	101	40 381	552	- 4,3	- 27,9	19,4	5,5	21,5
Pömben a. Bad Hermannsborn	1 148	-	28 978	-	+ 4,2	-	25,2	-	67,4
Pymont, Bad	12 742	386	178 002	2 186	+ 13,2	+ 6,4	14,0	5,7	26,0

Anmerkungen siehe Seite 23

noch 12. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Ausnutzung der an 1. 4. 1959 verfügbaren Betten kapazität
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WH 1958/59		aller Fremden	der Aus- lands-gäste	
					insgesamt	dar. Aus- lands-gäste			W
Anzahl				W		Tage		W	
noch Heilbäder									
Rappenaubad	2 965	7	69 872	61	+ 9,0	- 89,7	23,5	8,7	65,2
Rehburg, Bad 9)	1 021	11	67 716	23	+ 2,9	.	65,3	2,1	87,7
Reichenhail, Bad	28 012	- 1 532	379 605	6 360	+ 4,2	+ 6,5	13,5	4,2	30,8
Rüthenfelde, Bad	5 457	60	84 466	120	+ 9,0	+ 15,4	10,5	2,0	35,4
Sachsa, Bad 9)	8 967	38	130 815	200	- 4,2	- 77,5	14,8	5,3	34,2
Saffersstatten m. Bad Füssing	2 476	46	26 818	641	+ 41,8	+ 63,5	70,8	13,9	28,3
Salzdetfurth, Bad	4 328	30	62 048	39	+ 72,0	.	14,3	1,3	62,4
Salzhausen, Bad	3 008	1	81 568	1	+ 13,1	- 39,8	77,1	1,0	52,1
Salzig, Bad	1 106	12	21 882	16	- 13,5	+ 106,0	78,2	1,3	41,7
Salzschirf, Bad	5 303	16	132 576	50	+ 10,1	+ 61,3	24,7	3,1	51,6
Salzfließen, Bad	23 939	276	532 547	785	+ 11,1	- 20,4	22,2	2,8	52,9
St. Blasien 9)	4 125	217	136 889	2 556	+ 0,6	+ 48,3	33,2	12,3	62,0
Sassendorf, Bad	1 991	-	62 933	-	+ 6,2	-	31,6	.	66,6
Schlangenberg	3 413	75	54 953	159	+ 17,9	+ 140,9	16,1	2,1	34,9
Schönberg (Neuenbg.) 9)	2 393	6	368 968	1 303	- 0,7	+ 70,3	154,2	.	95,3
Schwalbach, Bad	7 230	50	159 846	132	+ 9,8	- 20,4	22,1	3,8	52,2
Soden a. Is., Bad	7 333	297	98 340	943	+ 41,2	+ 37,7	13,4	3,2	44,6
Sooden-Allendorf, Bad	4 942	20	89 030	25	+ 7,5	- 87,4	18,0	1,3	35,2
Steben, Bad	4 088	47	84 279	70	+ 48,7	- 56,5	20,6	1,5	37,2
Todtnos 9)	3 076	244	132 212	1 165	- 0,4	+ 3,0	43,0	4,8	49,5
Tölz, Bad	11 118	258	199 531	1 009	+ 12,1	- 39,4	17,9	3,9	37,4
Überlingen a.B. 8)	6 268	694	23 655	4 454	- 16,4	+ 6,5	3,8	6,4	4,6
Valdorf	1 508	-	41 630	-	+ 2,7	-	27,6	.	68,7
Vilbel, Bad	1 205	14	21 041	140	- 14,1	+ 34,6	17,6	10,0	37,6
Willingen i. Schw. 8)	17 539	888	48 618	2 011	+ 4,8	+ 62,6	2,8	2,3	37,5
Waldsee, Bad	5 150	95	60 631	206	- 0,5	- 33,1	11,8	2,2	44,0
Wiessee, Bad	6 959	248	70 464	2 602	+ 7,5	+ 23,1	10,1	10,5	6,9
Wildbad i. Schw.	10 208	236	143 468	1 423	+ 35,7	+ 69,5	14,1	6,0	25,8
Wildungen, Bad	20 812	160	411 769	683	+ 17,5	- 38,1	19,9	4,3	55,9
Willingen 9)	8 502	123	74 652	812	+ 0,4	+ 318,5	8,8	5,6	28,0
Wimpfen, Bad	2 932	114	40 691	279	+ 6,5	+ 49,2	13,9	2,4	48,9
Winterberg 9)	9 170	307	52 969	993	- 17,4	- 54,0	5,8	3,2	19,2
Wörthshofen, Bad 8)	14 426	567	277 034	8 648	+ 12,2	+ 25,1	19,2	15,9	27,0
Wurzach, Bad	1 910	11	43 772	161	+ 9,4	+ 168,3	22,9	14,6	45,3
337 Luftkurorte	707 977	42 731	4 365 944	145 715	+ 3,8 ⁴⁾	- 2,1 ⁴⁾	6,2	3,4	12,7
darunter									
Alpirsbach	1 530	74	23 224	108	+ 11,9	- 39,7	15,2	1,5	20,0
Altenau	10 818	125	84 253	454	+ 5,7	- 16,7	7,8	3,6	23,8
Baiersbrunn	13 651	213	75 176	524	+ 12,7	- 17,5	5,5	2,5	13,9
Bayrischzell	5 518	166	66 455	1 470	- 3,4	+ 28,5	12,0	8,9	19,1
Berchtesgadener Land	20 139	2 152	201 949	8 894	+ 3,8	- 4,9	10,0	4,1	5,5
Clausthal-Zellerfeld	5 739	165	77 697	587	- 10,5	- 10,9	13,5	3,6	28,9
Eurtin	5 326	205	25 416	304	- 0,3	- 68,5	4,8	1,5	16,6
Feldberg i. Schw.	8 485	1 061	36 544	4 195	- 19,2	+ 9,9	4,3	4,0	22,8
Fischen i. Allgäu	4 422	73	43 261	590	+ 15,5	+ 20,4	9,8	8,1	12,0
Gallingen	1 282	2	34 115	3	+ 6,0	- 50,0	25,5	1,6	62,8
Grainau	6 350	210	69 315	1 356	- 2,5	- 13,5	10,9	5,7	13,6
Großholzleute	1 317	65	40 498	139	- 4,2	- 19,7	30,8	2,1	57,2
Hinterzarten	9 045	870	82 546	4 398	+ 3,7	+ 1,2	9,1	5,1	22,2
Hohegöfß	3 978	21	48 541	128	- 3,0	+ 62,0	12,2	6,1	28,7
Isny	3 563	235	31 275	736	- 7,0	+ 3,5	8,8	3,1	35,8
Konstanz	35 299	6 833	72 968	12 581	+ 13,3	+ 36,6	2,1	1,8	8,6

noch 12. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsart	Fremdenmeldungen 1)			Fremdenübernachtungen 2)			Ausschnittliche Kunfthaltedauer		Ausnutzung der an 1. 4. 1959 verfügbaren Betten- kapazität
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber W/ 1958/59		aller Fremden	der Aus- landsgäste	
					insgesamt	dar. Aus- landsgäste			
	Anzahl				W/		Tage			W/
noch Luftkurorte									
Kronberg i. Ts.	3 825	826	35 368	1 658	+ 16,8	- 6,0	9,3	2,0	48,0
Laasphe	5 001	26	47 580	43	+ 58,2	- 52,2	9,3	1,7	86,7
Landstuhl	4 105	619	28 255	2 307	- 2,4	- 17,3	5,9	3,7	59,6
Lindau/Bodensee	28 651	4 438	45 130	5 656	- 2,5	+ 1,0	1,5	1,3	3,5
Marzell	713	-	87 431	-	- 0,2	- 100,0	122,0	-	88,5
Melsungen	3 236	220	37 095	235	+ 3,6	+ 102,6	11,5	1,1	44,5
Monzenschwand	2 712	34	47 723	184	+ 15,0	+ 132,9	17,6	5,4	39,5
Mittelberg	2 027	10	23 431	56	- 19,6	- 75,4	11,6	1,6	8,1
Mittenwald	17 211	1 226	142 850	12 295	- 3,3	- 10,7	5,3	10,0	12,8
Möln	10 755	323	73 254	583	+ 79,1	+ 38,5	5,6	1,8	50,6
Murnau	6 084	698	51 472	12 931	+ 7,3	- 3,6	9,3	18,4	37,1
Nassau-Bergnassau-Schauern	3 248	95	39 689	100	- 1,0	- 20,1	11,9	1,4	23,6
Nordrach	534	-	84 356	-	- 8,3	-	130,8	-	82,5
Oberammergau	4 305	1 333	20 159	3 700	- 20,1	- 29,7	4,2	4,3	4,5
Oberkirchen n. Nordenau	3 911	219	34 931	1 297	- 3,7	+ 10,7	8,9	5,5	24,8
Oberstaufer	4 858	96	45 413	598	+ 4,4	- 21,6	9,3	6,2	22,7
Pappenheim	1 464	17	22 285	27	+ 4,2	-	15,2	1,6	43,6
Pfronten	4 953	68	42 001	330	+ 0,6	+ 11,4	8,5	5,7	9,8
Reinfeld	1 290	10	23 863	21	+ 9,0	- 73,4	18,8	2,1	67,6
Reit i. W.	15 834	298	134 447	1 522	+ 7,5	+ 23,7	8,5	5,3	32,9
Rengsdorf	2 891	32	22 958	73	- 8,8	+ 121,2	7,3	2,3	13,9
Rottach-Egern	6 070	257	45 143	1 142	+ 4,2	- 41,2	7,4	4,4	7,7
Ruhpolding	12 177	495	139 254	3 461	- 0,8	+ 4,4	11,4	7,0	13,9
St. Andreasberg	14 592	1 011	121 931	7 589	+ 0,6	+ 12,4	5,4	7,5	47,7
Sasbachwalden	...	...	...	...	-	-	-	-	-
Schliersee	19 562	246	87 451	1 344	- 7,1	+ 36,9	4,5	5,5	12,0
Schönwald i. Schw.	2 456	252	40 694	1 586	+ 1,3	+ 9,8	16,6	6,0	52,7
Seesen	8 655	294	11 910	363	- 57,5	+ 28,3	1,4	1,2	34,6
Sonthofen	6 093	131	17 930	462	- 23,3	+ 63,3	2,9	2,4	11,2
Stetten a. k. M.	979	19	44 334	67	+ 2,2	+ 204,5	45,9	3,5	75,7
Titisee	6 492	2 127	22 669	5 296	- 4,5	- 6,4	3,5	2,5	9,2
Wildemann	5 595	30	56 222	111	+ 25,4	+ 2,8	10,0	3,7	28,7
63 Seebäder	91 305	4 126	515 641	8 416	+ 2,4 ⁴⁾	- 7,7 ⁴⁾	5,6	2,0	2,4
1836 Sonstige Fremdenverkehrs- gemeinden	3 962 646	254 221	8 675 195	524 785	+ 3,3 ⁴⁾	+ 5,5 ⁴⁾	2,2	2,1	15,5
darunter:									
Ahrweiler	5 887	278	36 900	393	- 0,9	- 3,4	6,3	1,4	26,0
Ansbach	10 064	589	13 839	621	- 17,8	+ 8,5	1,4	1,2	3,5
Aschaffenburg	20 257	1 183	28 708	1 789	- 2,4	- 15,7	1,4	1,5	35,5
Bamberg	32 221	2 153	61 758	6 341	+ 2,3	- 4,8	1,9	2,0	38,9
Bayreuth	26 536	1 451	79 084	8 672	- 0,5	+ 41,4	3,0	6,0	17,8
Böblingen	3 586	470	28 525	1 365	- 3,2	- 5,9	8,0	2,9	63,9
Celle	18 424	1 946	29 225	5 327	+ 4,5	+ 3,3	1,5	2,7	25,7
Coburg	14 245	603	35 428	1 383	- 4,5	+ 21,9	2,5	2,3	36,7
Darmstadt	12 504	403	31 198	3 846	+ 13,7	+ 109,7	2,5	9,5	37,6
Erlangen	13 576	1 058	32 542	5 176	+ 0,8	+ 36,2	2,4	4,0	49,1
Friedrichshafen	16 003	1 465	29 010	2 619	- 2,2	- 0,2	1,8	1,2	7,1
Fulda	36 582	2 919	49 124	4 322	+ 5,1	+ 10,2	1,3	1,5	37,1
Gießen	25 499	1 616	43 365	4 556	+ 5,0	+ 19,9	1,7	2,8	45,4
Güppingen	12 818	1 300	24 586	2 383	- 7,5	- 20,1	1,9	1,8	34,6
Goslar	36 724	3 169	97 350	7 149	+ 0,2	- 23,0	2,7	2,3	29,8
Halle In	9 775	440	19 780	1 382	- 16,9	- 14,3	2,0	3,1	19,8

noch 12. Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Winterhalbjahr 1959/60
nach Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsorten

Gemeindegruppe Berichtsort	Fremdenmeldungen 1)		Fremdenübernachtungen 2)				durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Ausnutzung der am 1. 4. 1959 verfügbaren Betten- kapazität
	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	insgesamt	darunter Auslands- gäste 3)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber MH 1958/59		aller Fremden	der Aus- lands- gäste	
					insgesamt	dar. Aus- lands- gäste			W
noch Sonstige Fremdenverkehrs- gemeinden									
Heidenheim	13 124	840	25 707	931	+ 0,8	+ 14,9	2,0	1,1	37,4
Heilbronn	25 168	2 193	51 095	5 122	+ 11,3	+ 30,9	2,0	2,3	38,1
Herford	24 531	973	35 024	1 177	+ 5,4	- 39,7	1,4	1,2	40,8
Hildesheim	21 907	1 357	44 314	3 172	+ 3,7	+ 71,0	2,0	2,3	43,8
Hof	14 078	619	40 078	1 293	+ 8,8	- 15,9	2,8	2,3	42,8
Kaiserslautern	30 417	3 515	64 651	8 728	+ 1,6	+ 13,3	2,1	2,5	51,4
Kempten i.Allg.	19 759	1 272	38 106	2 092	+ 11,2	+ 22,3	1,9	1,6	34,2
Koblenz	43 926	5 914	66 048	7 971	- 2,9	- 13,1	1,5	1,3	19,5
Königswinter	47 916	8 566	88 625	17 965	+ 3,7	+ 0,5	1,3	2,1	27,5
Krün	3 807	135	47 587	1 371	+ 5,7	- 4,1	12,5	10,2	14,1
Leverkusen	5 837	1 442	24 447	7 009	- 6,9	- 6,9	3,6	4,9	40,6
Limbürg a.d.L.	18 439	3 049	21 930	3 269	- 5,6	- 10,6	1,2	1,1	27,5
Nemingen	15 090	1 150	33 716	1 361	- 2,5	- 40,5	2,2	1,2	47,4
Minden	19 437	1 396	40 000	8 967	+ 19,7	+ 119,0	2,1	6,4	48,0
Oberkaufungen	760	1	58 817	4	- 0,6	.	77,4	4,0	82,4
Oberursel i.Ts.	4 690	319	10 811	1 912	- 14,5	- 31,2	2,3	6,0	36,5
Offenburg	14 688	2 323	17 752	2 691	- 6,1	+ 1,5	1,2	1,2	17,5
Passau	24 964	1 357	41 493	1 601	+ 15,3	- 10,8	1,7	1,2	31,1
Pforzheim	19 868	4 515	35 543	9 379	- 7,8	- 3,2	1,8	2,1	39,9
Ravensburg	18 136	1 222	30 193	1 528	+ 7,8	- 14,5	1,7	1,3	36,0
Reutlingen	23 732	2 096	45 015	4 338	+ 5,1	+ 9,0	1,9	2,1	44,7
Rosenheim	17 241	1 257	24 244	1 845	- 1,1	+ 6,5	1,4	1,5	26,9
Rothenburg o.d.T.	14 729	2 883	23 078	4 500	+ 11,2	+ 16,5	1,5	1,5	11,2
Schwäb.Gmünd	8 640	543	20 997	740	- 15,2	- 25,9	2,4	1,4	28,4
Schweinfurt	14 542	877	24 688	2 582	- 0,4	+ 7,3	1,7	2,9	25,2
Schwenningen a.N.	11 707	1 159	21 365	2 170	+ 0,7	+ 37,5	1,8	1,9	23,9
Siegen	17 407	1 618	28 790	3 209	- 6,2	- 8,2	1,7	2,0	47,7
Trier	40 102	6 009	69 802	8 417	+ 0,7	- 1,5	1,7	1,4	24,3
Tübingen	24 951	3 292	42 933	6 750	+ 9,0	- 5,8	1,7	2,1	45,7
Uelzen	13 277	265	27 428	330	+ 10,5	+ 26,4	2,1	1,2	43,6
Ulm	64 688	10 706	105 578	14 469	+ 1,6	+ 5,2	1,6	1,4	45,0
Weiden	16 897	233	31 464	342	+ 14,2	- 11,4	1,9	1,5	45,7
Wolfsburg	12 888	1 015	42 541	2 868	+ 34,7	+ 11,0	3,3	2,8	55,7

1) Im Berichtszeitraum neu angekommene Fremde.- 2) Gezählt sind nur die in den Beherbergungstätigkeiten einschl. Privatquartiere - aber nicht in Jugendherbergen, Kinderheimen und sonstigen Massenunterkünften - gegen Entgelt übernachtenden Fremden, einschl. der Übernachtungen der aus dem Vorkort noch anwesenden Fremden.- 3) Personen mit ständigem Wohnsitz im Ausland. Bei der Angehörigen der im Bundesgebiet stationierten Streitkräfte erfolgt die Zuordnung nicht immer nach dem Wohnsitzland (z. B. Deutschland), sondern auch nach der Staatsangehörigkeit (z. B. USA). Insoweit können die Zahlen über den Ausländerfremdenverkehr überhöht sein.- 4) Der Vergleich bezieht sich nur auf die vergleichbaren Berichtsgemeinden.- 5) Außerdem in zusätzlichen Privatquartieren 17 357 Übernachtungen.- 6) Ohne Kassel-Wilhelmshöhe.- 7) Großstadt und Heilbad.- 8) Kneippkurort.- 9) Heilkit-
watischer Kurort.-

13. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personen¹⁾ über die Grenzen des Bundesgebietes
im Winterhalbjahr 1959/60 und 1958/59

a) nach Grenzübergängen

Grenzübergang	Grenzübertritte		
	Winterhalbjahr		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WH 1958/59
	1959/60	1958/59	
1 000		VH	
I. Verkehr über Landübergänge			
Deutsch-dänische Grenze	1 581,7	2 242,3	+ 29,5
Deutsch-niederländische Grenze	12 598,5	15 735,7	- 19,9
Deutsch-belgische Grenze	2 121,8	2 062,8	+ 2,9
Deutsch-luxemburgische Grenze	1 793,9	1 361,1 2)	+ 31,8
Deutsch-französische Grenze	7 864,4	6 553,5 2)	+ 20,0
Deutsch-schweizerische Grenze	7 757,3	6 941,0	+ 11,8
Deutsch-österreichische Grenze	11 434,4	9 079,7	+ 25,9
Deutsch-tschechoslowakische Grenze	14,1	13,2	+ 7,0
zusammen	45 166,1	43 989,2 2)	+ 2,7
davon			
über Straße	41 887,2	40 753,2 2) r	+ 2,8
mit der Bahn 3)	3 278,9	3 236,0 r	+ 1,3
II. Verkehr über Seehäfen	492,5	548,1	- 10,1
III. Verkehr über Flughäfen	414,6	305,5	+ 35,7
Verkehr mit dem Ausland insgesamt	46 073,3	44 842,8 2)	+ 2,7

b) nach der Staatsangehörigkeit in 1 000

Staatsangehörigkeit	Grenzübertritte							
	insgesamt	davon über			insgesamt	davon über		
		Landgrenz- übergänge	See- häfen	Flug- häfen		Landgrenz- übergänge	See- häfen	Flug- häfen
Winterhalbjahr 1959/60				Winterhalbjahr 1958/59 2)				
I. Deutschland	25 259,6	24 768,2	363,4	128,0	26 220,4	25 799,3	408,5	102,6
II. Ausland	20 792,9	20 377,2	129,1	286,7	18 619,3	18 276,9	139,5	202,9
davon								
Belgien	1 401,3	1 394,5	0,7	6,2	1 349,8	1 344,9	0,6	4,3
Dänemark	576,3	512,5	55,0	8,7	654,8	596,4	52,4	6,0
Frankreich	4 762,9	4 747,4	1,0	14,6	3 856,3	3 846,5	1,1	8,6
Großbritannien	472,7	411,4	3,1	58,1	416,3	369,5	3,1	43,6
Italien	469,9	460,7	7,5	6,8	358,0	351,7	2,4	3,9
Luxemburg	641,8	641,6	0,0	0,2	540,3	540,1	0,1	0,2
Niederlande	3 658,8	3 639,1	5,7	14,0	3 780,8	3 765,2	5,7	9,9
Österreich	3 820,8	3 810,1	2,1	8,6	3 127,7	3 118,7	2,3	6,7
Schweden	120,8	77,8	25,4	17,6	132,6	93,1	26,9	12,5
Schweiz	3 648,3	3 632,3	1,4	14,6	3 298,6	3 285,7	1,6	11,4
Tschechoslowakei	7,1	7,0	0,0	0,2	4,9	4,8	0,0	0,1
Vereinigte Staaten von Amerika	646,2	563,9	14,0	68,3	632,8	555,5	25,4	51,6
Übriges Ausland	566,0	578,9	18,2	68,9	466,5	484,8	17,8	43,8
III. Ohne Aufgliederung	20,8	20,8	0,0	-	3,0	3,0	0,0	-
insgesamt	46 073,3	45 166,1	492,5	414,6	44 842,8	43 989,2	548,1	305,5

Quelle: Paßkontrolldirektion Koblenz

1) Reisen mit Reisepaß oder Personalausweis (einschl. Durchreiseverkehr), aber ohne Grenzverkehr mit Arbeiterkarten, Ausflugsbewilligungen und sonstigen Ausweisen. - 2) Außerdem sind über die deutsch-luxemburgische und deutsch-französische Grenze im Abschnitt Saarland an weniger wichtigen Grenzübergangsstellen im Winterhalbjahr 1958/59 71 701 Personen in das Bundesgebiet eingeführt, deren Aufgliederung nach der Art der Reisen (s. Anmerkung 1) sowie nach der Staatsangehörigkeit der Reisenden aus organisatorischen Gründen nicht möglich war. - 3) Einschl. des Verkehrs mit Schiffen über die Rheinhäfen Emmerich, Breisach, Weil und die Bodenseehäfen.

14. Grenzübertritte ein- und durchreisender Personenkraftfahrzeuge über die Grenzen des Bundesgebietes
im Winterhalbjahr 1959/60

a) Eingereiste Personenkraftfahrzeuge nach dem Heimatstaat in 1 000

Heimatstaat	Personen- kraftfahrzeuge insgesamt	davon				Fahrgäste in Kraftomnibussen		
		Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	davon im	
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen		Linien- | Gelegenheits- verkehr	
I. Deutschland	9 486,3	7 918,0	1 501,2	67,1	63,0	1 203,5	657,7	545,7
II. Ausland	6 995,2	6 067,8	837,0	70,5	64,8	1 223,3	840,7	382,5
davon								
Belgien	569,9	523,0	45,9	1,0	1,0	22,9	3,4	19,6
Dänemark	106,7	99,6	1,8	5,9	5,3	120,0	100,1	19,9
Frankreich	1 454,0	1 204,5	143,8	15,5	14,7	367,3	203,4	164,0
Großbritannien	58,9	56,4	2,4	0,0	0,0	0,7	-	0,7
Italien	39,8	38,7	1,0	0,1	0,1	3,2	-	3,2
Luxemburg	221,8	205,4	16,3	0,1	0,1	1,8	-	1,8
Niederlande	1 415,6	1 157,8	227,7	30,8	26,9	389,3	282,4	96,9
Norwegen	3,7	3,6	0,2	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Österreich	1 156,8	976,8	154,5	13,3	14,7	283,0	235,7	47,2
Schweden	15,5	15,2	0,3	0,1	0,1	1,6	-	1,6
Schweiz	1 858,8	1 625,8	230,9	2,2	1,9	31,9	5,8	26,2
Tschechoslowakei	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Vereinigte Staaten von Amerika	68,1	67,7	0,4	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Übrige Länder	25,1	24,8	0,2	0,1	0,1	1,3	-	1,3
Insgesamt	16 481,5	14 005,8	2 338,2	137,5	127,8	2 426,7	1 498,4	928,3

b) Eingereiste deutsche Personenkraftfahrzeuge nach dem Grenzengangs- bzw. Fahrtantrittsland ¹⁾ in 1 000

Grenzengangsland bzw. Fahrtantrittsland 1)	Personen- kraftfahrzeuge insgesamt	davon				Fahrgäste in Kraftomnibussen		
		Personen- kraftwagen	Kraft- räder	Kraftomnibusse		insgesamt	davon im	
				insgesamt	darunter mit Fahr- gästen		Linien- | Gelegenheits- verkehr	
Belgien	320,6	284,0	34,7	1,8	1,7	30,4	6,5	23,9
Dänemark	184,7	177,5	5,9	1,3	1,3	32,1	13,0	19,1
Frankreich	1 266,8	1 127,3	128,7	10,7	10,1	273,4	204,7	68,7
Großbritannien	0,0	-	-	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Italien	0,5	-	-	0,5	0,5	13,3	-	13,3
Luxemburg	367,4	272,3	93,5	1,5	1,5	20,3	11,4	8,9
Niederlande	2 386,8	2 023,5	343,8	19,5	18,1	303,6	156,1	147,5
Norwegen	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	1 819,6	1 655,7	149,8	14,1	13,4	246,0	70,2	173,8
Schweden	0,1	-	-	0,0	0,0	0,1	-	0,1
Schweiz	3 139,2	2 376,9	744,8	17,5	16,2	283,0	195,7	87,3
Tschechoslowakei	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,5	-	0,5
Vereinigte Staaten von Amerika	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Länder	0,1	0,0	0,0	0,1	0,1	2,7	-	2,7
Insgesamt	9 486,3	7 918,0	1 501,2	67,1	63,0	1 203,5	657,7	545,7

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1) Die Zuordnung erfolgt bei den Personenkraftwagen und Kraftködern nach dem Land, aus dem der Grenzübertritt erfolgt, bei den Kraftomnibussen nach dem Fahrtantrittsland.

Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr in den Winterhalbjahren 1959/60 und 1958/59
nach Währungsländern

Währungsland 1)	Winterhalbjahr 1959/60 2)		Winterhalbjahr 1958/59 3)		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WH 1958/59	
	Einnahmen 4)	Ausgaben 5)	Einnahmen 4)	Ausgaben 5)	Einnahmen	Ausgaben
					1 000 DM	
Saarland	-	-	35 280	735	-	-
Belgien und Luxemburg	27 990	24 182	27 771	21 738	+ 0,8	+ 11,2
Dänemark	15 110	9 696	13 638	12 088	+ 10,8	+ 10,8
Finnland	5 103	963	3 754	877	+ 35,9	+ 9,8
Frankreich	84 734	67 506	169 869	60 771	- 50,1	+ 11,1
Griechenland	2 428	4 012	1 791	3 455	+ 35,6	+ 16,1
Großbritannien und Nordirland	46 552	29 217	37 193	30 570	+ 22,5	- 4,4
Irland	61	72	89	51	- 31,5	+ 41,2
Island	812	255	421	138	+ 92,9	+ 84,8
Italien	23 404	93 150	17 735	79 671	+ 32,5	+ 16,9
Niederlande	24 161	97 082	26 909	89 662 r	+ 15,6	+ 8,3
Norwegen	6 503	1 526	5 973	1 503	+ 8,9	+ 1,5
Österreich	44 653	140 780	36 691	106 032	+ 14,2	+ 32,8
Polen	466	799	329	746	+ 41,6	+ 6,8
Portugal	858	1 212	823	1 238	+ 4,3	- 2,1
Schweden	16 874	15 657	15 037	13 805	+ 12,2	+ 13,4
Schweiz und Liechtenstein	70 369	195 433	51 558	226 938	+ 36,5	- 13,9
Sowjet-Union	142	916	97	284	+ 46,4	+ 222,5
Spanien	7 716	18 316	10 484	16 287	- 26,4	+ 12,5
Tschechoslowakei	301	218	270	226	+ 11,5	- 3,5
Türkei	3 819	940	2 610	840	+ 46,3	+ 11,9
Übriges Europa	1 988	6 838	1 251	3 966	+ 59,9	+ 72,4
Afrika	4 954	7 796	3 690	8 116	+ 34,3	- 4,0
Asien	14 484	6 998	10 958	6 365	+ 32,2	+ 9,9
Australien	913	2 112	993	1 393	- 8,1	+ 51,6
Kanada	36 912	4 785	26 516	3 914	+ 39,2	+ 22,3
Süd- und Mittelamerika	9 163	5 096	7 717	4 921	+ 18,7	+ 3,6
Vereinigte Staaten von Amerika	301 665	106 896	254 843	70 977	+ 18,4	+ 50,6
Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	99	100	132	-	- 25,0	-
Insgesamt	751 324	842 553	760 812	767 309 r	- 1,3	+ 9,8
Außerdem für Personenbeförderung						
Deutsche Bundesbahn	38 712	37 280	46 903	28 635	- 17,5	+ 30,2
Ausländische Verkehrsunternehmen in inländischen Verkehr	-	18 266	-	19 355 r	-	- 5,6
darunter Luftfahrt	-	18 266	-	19 338 r	-	- 5,6

Quelle: Deutsche Bundesbank

1) Fremdwährungsbeträge werden den Ländern zugeordnet, in denen die betreffende Währung gesetzliches Zahlungsmittel ist, mit Ausnahme der außereuropäischen assoziierten Gebiete und Länder von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Portugal und Spanien, deren Beträge den entsprechenden Erdteilen zugerechnet werden. DM-Reisezahlungsmittel werden den Ländern zugerechnet, in denen sie ausgestellt sind.- 2) Bundesgebiet einschl. Berlin (West).- 3) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West).- 4) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übernommenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen.- 5) An Inländer verkaufte Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgefließen sind.

16. Einnahmen und Ausgaben von Devisen im Reiseverkehr in den Winterhalbjahren 1958/59 und 1959/60
nach Währungsräumen 1)

Währungsraum bzw. -land	Winterhalbjahr 1959/60 2)		Winterhalbjahr 1958/59 3)		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber WJ 1958/59	
	Einnahmen 4)	Ausgaben 5)	Einnahmen 4)	Ausgaben 5)	Einnahmen	Ausgaben
	1 000 DM				WJ	
I. EWA-Länder 6)	381 059	709 263	454 937	674 957	- 16,2	+ 5,1
davon						
Kontinentale EWA-Länder 7)	329 783	671 499	413 360	636 631	- 20,2	+ 5,5
davon						
EWG-Länder	160 444	282 177	271 668	252 786	- 40,9	+ 11,6
Nicht-EWG-Länder und Gebiete 7)	169 339	389 322	141 692	383 845	+ 19,5	+ 1,4
EWA-Sterflingländer	51 276	37 764	41 577	38 326	+ 23,3	- 1,5
davon						
OECE-Länder	46 635	30 331	37 786	31 396	+ 23,4	- 3,4
Nicht-OEEC-Länder	4 641	7 433	3 791	6 931	+ 22,4	+ 7,2
II. Dollar-Länder	343 385	114 338	285 174	77 564	+ 20,4	+ 47,4
darunter						
Vereinigte Staaten	301 665	106 896	254 843	70 977	+ 18,4	+ 50,6
III. Sonstige Länder	26 780	18 852	20 569	14 786	+ 30,2	+ 27,5
IV. Auf Länder nicht aufteilbare Erlöse	99	100	132	.	- 25,0	.
Insgesamt	751 324	842 553	760 812	767 309	- 1,2	+ 9,8

Quelle: Deutsche Bundesbank

1) Ab 1.1.59 haben sich die Währungsräume geändert. Um die Beträge der ausgewiesenen Zeiträume vergleichen zu können, wurden die im Winterhalbjahr 1958/59 bis zum 31.12.1958 abweichend von der derzeitigen Gliederung erfaßten Beträge den ab 1.1.59 geltenden Währungsräumen zugeordnet. 2) Bundesgebiet einschl. Berlin (West). 3) Bundesgebiet (ohne Saarland) einschl. Berlin (West). 4) Die Zahlen enthalten die von Geldinstituten und Reisebüros angekauften bzw. zum Einzug übernommenen Sorten, sonstige Reisezahlungsmittel und den Reiseverkehr betreffende Überweisungen aus dem Ausland sowie die Einnahmen aus dem Versand von DM-Noten und -Münzen. Außerdem sind die Barauszahlungen an ausländische Reisende zu Lasten von DM-Konten von Ausländern einbezogen. 5) An Inländer verkauften Sorten und sonstige Reisezahlungsmittel, die den Reiseverkehr betreffenden Überweisungen in das Ausland sowie die von inländischen Reisenden nach dem Ausland ausgeführten DM-Beträge, soweit sie zurückgefloßen sind. 6) Einschl. assoziierten Länder und Gebiete und einschl. der Länder und Gebiete, die dem Währungsgebiet eines EWA-Landes angehören. 7) Außer dem Indonesien.